

Wert nicht abzusprechen, während es freilich im Rahmen dieser Betrachtung zu weit führen würde, die Ergebnisse nochmals im einzelnen aufzuführen. Dagegen sei betont, daß auch in Kreisen, die entweder dem Achtstundentag propagandistisch nahestehen oder jedenfalls nicht als „anti-sozial“ anzusehen sind, die Tatsache einer Reduzierung der Leistung nicht mehr bestritten wird, womit dann ohne weiteres angesichts der oben gekennzeichneten Unmöglichkeit, durch stärkere Mechanisierung der Erzeugung einen Ausgleich zu schaffen, zugegeben wird, daß die verkürzte Arbeitszeit eine Belastung der industriellen Produktionskosten bedeuten muß. In diesem Sinne schreibt der demokratische Volkswirt Dr. Bruno Rauecker im Berliner Tageblatt vom 5. Sept. 1924 und fordert „von Fall zu Fall eine zeitweise Verlängerung des achtstündigen Arbeitstages“. Auch der Bericht des Internationalen Gewerkschaftsbundes erklärt⁴⁴⁾: „Die Arbeiter haben freilich niemals behauptet, daß sie in acht Stunden soviel wie in zehn Stunden zu arbeiten vermöchten, wenn sich keine Veränderungen in der Technik des Betriebes oder in der Organisation und Verteilung der Arbeit vollziehen.“ Damit wird die Belastung der Kosten der Erzeugung durch den Achtstundentag ohne weiteres auch von Arbeiterseite zugestanden. In England nimmt die Frage des nachteiligen Wirkens der verkürzten Arbeitszeit gerade in letzter Zeit (Frühjahr und Sommer 1925) einen immer breiteren Raum in der öffentlichen Diskussion wirtschaftlicher Fragen ein. Freilich wird sie hier regelmäßig im Zusammenhang mit anderen sozialen Problemen erörtert, die vielfach zu einer Erschwerung der englischen Konkurrenz mit dem Auslande beitragen, wie: der Erhöhung der Löhne, der willkürlichen Abgrenzung der einzelnen Teiloperationen im Arbeitsprozeß durch die Trade Unions, was häufig zu einem erheblichen Arbeitsverlust führt, usw. Erörterungen dieser Fragen finden sich vor allem bezüglich des englischen Kohlenbergbaues. Hier haben die englischen Gewerkschaften im Jahre 1924 im Anschluß an die Ruhrbesetzung, die vorübergehend dem englischen Kohlenmarkt verbesserte Absatzchancen bot, Bedingungen durchgesetzt, die sich in einer starken Ver-

44) Vgl. The Activities of the International Federation of Trade Unions 1922—24. Amsterdam 1924. S. 347—51.